

L02659 Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 1. 1891

Herrn
Dr. Arthur Schnitzler
I. Giselastraße 11^{III}.
Wien

5 ,Wien den 7/1 1891.

Lieber Arthur! Herzlichsten Dank für Deine Liebenswürdigkeit! Das Referat
schreib' so groß wie Du willst, 30, 40, 50 Zeilen; nur – nochmals – darf Niemand
erfahren, daß Du es geschrieben. Wenn du heut Abend Zeit hast, würde ich mich
sehr freuen, Dich im »Theater an der Wien« Loge N^o 6, 1. Stock, zu sehen. Karte
10 brauchst Du keine. (BOCCACCIO). Schreib' mir, ob Du kommen kannst.
Herzl. Gruß Dein P. G.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3162.

Postkarte, 461 Zeichen

Handschrift: 1) blaue Tinte, deutsche Kurrent 2) blaue Tinte, lateinische Kurrent
(Adresse)

Versand: 1) Stempel: »Wien [T]elegraphen-Centrale, 8-1-91, 12 V«. 2) Stempel: »Wien
Kärntnerring, 8/1 91, 12-1 N«.

Schnitzler: mit Bleistift das Datum »8/1 91« vermerkt

8 *heut Abend*] Goldmann datierte die Postkarte auf den 7. 1. 1891, während der Post-
stempel den 8. 1. 1891 ausweist, was sich auch durch die erwähnte Theateraufführung
belegen lässt. Erklärbar wäre das damit, dass die Karte zwar tatsächlich am 7. verfasst
wurde, aber zu einer so späten Uhrzeit, dass nicht mehr die Theateraufführungen des
gleichen Tages, sondern nur die vom Folgetag gemeint sein konnten.

9 *Theater an der Wien*] Tatsächlich sahen sich beide am 8. 1. 1891 die Operette *Boccaccio*
von Franz von Suppè an.